Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1922

117 (28.4.1922) Wandern und Reisen

Visual Library

Nummer 1. Beilage zum Karlsruher Tagblatt 28. April 1922.

Am Herzen der Heimat.

Badische Bilder.

I. Aus dem badischen Jagsttal.

Von Geh. Oberregierungsrat F. Keim.

I.

Der Wanderer, der von Jagstfeld aus, wo die Jagst in den Neckar mündet, zu Fuß oder mit der württembergischen Eisenbahn Jagstfeld—Osterburken das Jagsttal entlang reist, durchquert auch zwei Strecken badischen Landes und zwar die Gegend bei den badischen Städtchen Neudenau und Krautheim. Er gelangt bald nach der Einmündung der aus dem Amt Mosbach kommenden Schefflenz in die Jagst in die sogenannte Mainzer Ecke, in der ins Württembergische hineinragend die drei früher kurmainzischen, dann leiningenschen und seit 1806 badischen Gemeinden Herbolzheim (592 E., Neudenau (1213 E. und Stein am Kocher (994 E.) liegen; die beiden ersten sind auch Bahnstationen. Die größte der dreien ist das alte Städtchen Neudenau. Auf einer Anhöhe jenseits der Jagst gelegen, macht es vom Bahnhof aus gesehen mit seinem darüber befindlichen Schloß, der alten Stadtmauer und den daran gebauten alten Häusern einen recht malerischen Eindruck. Das Talgelände der Jagst macht im allgemeinen einen etwas einförmigen Eindruck: das in vielen Windungen sich durchschlängelnde Flüßchen. die beiden Ufer bestockt mit Erlen, Pappeln oder Weiden, sanft ansteigende Höhen, vielfach gekrönt mit Laubwald, fruchtbares Land, freundliche Dörfer mit zahlreichen Mühlen. Die Industrie ist wenig vertreten. Die Bewohner, durchweg katholischer Konfession, sind Franken aber mit stark schwäbischem Einschlag, mittelgroß, meist dunkelhaarig, gegenüber Fremden zurückhaltend und Neuerungen nicht leicht zugänglich, arbeitsam und gesangsfreudig und häuslich fromm, ohne charakteristische Tracht.

Bei Neudenau macht das Tal eine starke Ausbuchtung, so daß der Ort ziemlich frei gelegen ist. Von der Neudenau („Au des Nido") mit seinem 1216 von einem beim bayerischen Amorbach a. Main ansässigen Ritter von Dürn erbauten Schloß wird nach den Urkunden dieses kurmainzischen Klosters schon 1251 als von einem Nidenowe berichtet. 1236 hatte der Ort Stadtrecht erhalten; er war befestigt. Das Schicksal des Schlosses war auch das des Städtchens. Das Adelsgeschlecht, das auf dem ersteren hauste, wechselte häufig. Von den Herren v. Sturmfeder ging es 1364 durch Kauf an Kurmainz über und unterstand dem kurmainzischen Hochstift Amorbach, das dort auch (zugleich für Stein und Herbolzheim) einen eigenen Beamten, den „Amtskeller" (Domänenverwalter) hatte. Das Stadtwappen zeigt das Mainzer weiße Rad im roten Felde. 1803 kam Neudenau laut Reichsdeputationshauptschlusses vom 25. 2. 1803 an das Fürstentum Leiningen, bei dem es aber nur die kurze Zeit bis 1806 verblieb, nachdem in diesem Jahr nach Gründung des Rheinbundes das Fürstentum an Baden fiel. Unter der Regierung des Großherzogs Karl Friedrich erhielt Neudenau durch das Organisationsedikt vom 26. 11. 1807, das das neu geschaffene Großherzogtum in 120 Aemter einteilte, ebenfalls ein solches Amt und behielt es bis 1849. Die Leiningensche Herrschaft verblieb bis in die neuere Zeit Besitzerin des Schlosses und zählte als gräflich leiningensche Standesherrschaft Neudenau zu den badischen Standesherren. In den 1870er Jahren verkaufte Leiningen das Wohngebäude des Schlosses an Private, von denen es später die Gemeinde erwarb und es in ein Schulhaus umwandelte. Vom alten Schloß ist nur noch der Turm und ein älteres Haus vorhanden. Vor Erbauung der Eisenbahn (1872) wurde der Ort aus den Nachbargemeinden namentlich an Sonntagen zur Besorgung von Einkäufen gerne aufgesucht; seitdem aber Gelegenheit geboten ist, nach der Stadt Heilbronn zu fahren, ziehen die Leute es vor, dahin, wo auch noch städtisches Leben zu sehen ist, zu gehen.

Das Innere des Städtchens zeigt viele enge und winklige Gassen mit hohen Giebelhäusern; man spricht noch von dem längst nicht mehr vorhandenen oberen und unteren Stadttor, von der Judengasse und ähnlichem. Der in der Mitte des Stadtinnern befindliche Marktplatz mit seinem großen, dreirohrigen Engelsbrunnen mit hoher Brüstung gibt dem Platz, der von hohen Giebelhäusern umrahmt ist, ein besonderes stimmungsvolles Gepräge; unter den letzteren sind das Rathaus (1586), das Keimbrechtersche Haus (ein in fränkischer Art erbautes Fachwerkhaus 1631), die „Krone" (1624) bemerkenswert. Gleich beim Marktplatz liegt die katholische Pfarrkirche, die 1742 anstelle einer alten, schon 1276 erwähnten, St. Laurentius geweihten erbaut worden ist; von der alten Kirche ist nur noch der gothische Turm vorhanden; die in der Kirche aufbewahrte sehenswerte Monstranz aus Silber stammt aus dem Jahr 1561. Von dem freien Platz hinter der Kirche hat man einen guten Rundblick über die darunter liegende Vorstadt („Forstadt" 1395) hinweg über das Tal, begrenzt einerseits von der St. Gangolfkapelle, andererseits von dem Ort Herbolzheim. Gegenüber auf der Wasserscheide zwischen Jagst und Kocher zieht, von der Hohenstaufenstadt Wimpfen kommend und nach dem Römerkastell bei Osterburken führend, die „hohe Straße" (ein alter Römerweg) vorbei.

Jenseits dieses Weges liegt 1 Stunde entfernt die Gemeinde Stein am Kocher, in der Nähe der von Jagstfeld nach Neuenstadt an der Lind' führenden Nebenbahn gelegen. Die Nebenbezeichnung „an der Lind" hat das letztere schwäb. Städtchen von der ihren Standplatz weithin überschattenden mächtigen Dorflinde; sonst ist es in altstudentischen Gesangskreisen noch als Geburtsort des „Helfer von Reutlingen" bekannt. Stein (seit 1325 kurmainzischer Besitz) leitet seinen Namen von dem oberen Schloß, das auf einem Tuffsteinfelsen neben der Pfarrkirche (früher Schloßkapelle) erbaut ist, her. Das Schloß hat öfter die Adelsherrschaft gewechselt (v. Weinsberg, v. Mespelbrunn, v. Dalberg, v. Wieser, v. Westerholt); seit 1882 sind Besitzer die Grafen von Degenfeld. Das untere Schloß „Prästeneck", ein Wasserschloß und nur durch eine Brücke zugänglich, mit interessanten Renaissancebauten ging 1579 von Kurmainz an die Familie von Gemmingen-Michelfeld über; seit 1836 ist es die Wohnung des Gutspächters.

Die schon erwähnte Gemeinde Herbolzheim ist wohl die älteste Ortschaft im „Mainzer Eck" und wird schon 856 als Heribotesheim erwähnt; sie gehörte später dem Hochstift Worms. Der hohe Turm der alten Burg und einige Reste der früheren Befestigung sind noch vorhanden. Die Kirche zum St. Kilian ist 1770 erbaut. Für das hohe Alter dieser Ortschaft zeugen die römischen Münzfunde. (Schluß folgt.)

Sonntagswanderung.

Ettlingen—Hannesenbrunnen und -klause—Spessart—Ettlingen.

(2¾ Std.)

Sonntagsfahrkarte nach Ettlingen Holzhof (3.50 Mk.)

Von der Stat. Holzhof durch die Schöllbronner Straße bis zum Anfang des Waldes, hier geradeaus die alte Schöllbronner Steige sanft aufwärts, bald darauf r. (Wegw.) und nun kräftiger ansteigend oberhalb des tief eingeschnittenen hübschen Krebsbachtals bis zu dem Straßenbogen gleich hinterm Wald-Erholungsheim. Hier nicht geradeaus weiter, sondern mit der Straße r. im Bogen durch schönen hochstämmigen Buchenwald am Berghange hin. Wo, nach wenigen Minuten, eine Straße in scharfem Bogen l. abzweigt, steigt man, dem Pfeilwegweiser folgend, auf mäßigem Fußpfad gerade den Bergrücken hinan, immer die gleiche Richtung einhaltend, später über eine Waldstraße und geradeaus (Wegw.) weiter aufwärts. Bald darauf (Wegw.) r. hinüber zum „Hannesenbrunnen" (350 m; 40 Min. vom Holzhof), nach dem „Einsiedler des Kreuzelbergs", Johannes, benannt. Von ihm zeigt ein Pfeil nach der nahen „Klause", wo der Einsiedler fast ein Vierteljahrhundert lang in tiefster Weltabgeschiedenheit lebte. Leider ist außer den Fundamentresten nichts mehr vorhanden. Eine an einer hohen Buche angebrachte hölzerne Tafel übermittelt der Nachwelt das Gedächtnis des frommen Mannes durch folgende Inschrift:

„Klause des Einsiedlers Johannes, mit Zunamen Schwarz aus Forchheim. Johannes bewohnte die Klause von 1726 bis 1749, in welchem Jahre er im Alter von 92 Jahren, hochgeschätzt in der ganzen Umgebung, starb. Die Klause stand unter dem besonderen Schutze der Markgrafen von Baden."

Der Sage nach soll der Eremit von Räubern erschlagen worden sein. Noch viele Jahre nach seinem Tode wurde die Umgebung der Hütte nach vermeintlich dort vergrabenen Schätzen abgesucht. Einmal wurde auch ein Gefäß mit Münzen gefunden, es waren aber nur geringwertige Stücke, die sich der Alte zusammengebettelt hatte.

Nun wieder auf den alten Weg zurück und leicht ansteigend weiter. Bald ist der breite begraste, mit lichtem Buchenhochwald bestandene Gipfel des Kreuzelbergs (377 m) erreicht. Auf ihm immer in der gleichen Richtung, den Gemarkungsgrenzsteinen entlang, eben fort, bis man auf ein von r. kommendes Sträßchen trifft; auf ihm einige Schritte l. und dann wieder r. auf Fußpfad ohne Wegweiser in dichterem Niederwald weiter. Der Weg senkt sich etwas, tritt nach Ueberschreitung eines schmalen Fahrwegs wieder in lichten Hochwald ein und mündet schließlich in ein Sträßchen, das zwischen Hoch- und Niederwald in leichtem Fall zur Landstraße Ettlingen—Schöllbronn hinabführt. Man überschreitet sie und geht geradeaus, am Reservoir mit weiter Fernsicht auf die Höhen des nördlichen Schwarzwaldes vom Mahlberg bis zu den Pforzheimer Bergen vorüber, bis zu den ersten Häusern von Spessart (311 m; stark ½ Std. von der „Klause"); hier gleich r. ab und aussichtsreich immer geradeaus über die Höhe bis zum jenseitigen Waldrand, dann mit dem Wegw. „Totemannstein" l. an ihm hin, nach wenigen Minuten mit dem gleichen Wegweiser r. abwärts, bei der gleich folgenden Teilung l. und durch den Wald hinunter zum Rande eines hübschen schmalen Wiesentälchens. Nun von dem nach dem Totemannstein weiterziehenden Wege ab und ein kurzes Stück am Waldrande l. oberhalb des Tälchens hin, dann — da der an sich sehr ansprechende Weg in seinem weiteren Verlaufe häufig durch gefällte Bäume versperrt ist — r. abwärts und hinüber zu dem auf der anderen Talseite ziehenden Wege. Mit ihm tritt man nach kurzer Zeit wieder aufs diesseitige Ufer über, hält sich später bei der Teilung r. und gelangt so hinunter zum breiten Talboden der Alb. Nun immer am Waldrande hin, bis der Weg, kurz vor der Schottmühle, wieder in den Wald eintritt und als breite Straße mit dem Wegw. „Albtalweg" weiterführt. Die Straße tritt später ganz nahe an den Kanal heran und verschmälert sich hier wieder zu einem guten Fußweg, der l. des Wassers, schöne Ausblicke ins Albtal mit seinen ausgedehnten Industrieanlagen bietend, etwas oberhalb des Kanals dahinzieht. Wo später r. ein Weg abgabelt, wieder an den Kanal hinunter und auf die andere Seite desselben tritt, folgt man ihm nicht, sondern bleibt l. und gelangt durch die Ettlinger Waldkolonie zur Schöllbronner Straße und Stat. Ettlingen Holzhof (1½ Std. von Spessart). E. W.

Aus Bädern und Kurorten.

Badenweiler.

Unser beliebter Frühlingskurort hat seine Saison bereits eröffnet und eine größere Anzahl von Kurgästen ist in den Hotels eingezogen. Der alte Kurgast wird in diesem Sommer verschiedene vorteilhafte Veränderungen hier vorfinden. Im Kurhaus sind die veralteten unteren Räume zu behaglichem Restaurationszimmer eingerichtet. In den oberen Räumen wird im Spielzimmer das in Baden-Baden so beliebte Ringspiel aufgestellt. Da Badenweiler im nächsten Winter einen Winterbetrieb einrichten will, wird im Kurhaus eine Zentralheizung eingebaut, und der Kurhaussaal soll behaglicher und eleganter gestaltet werden. An Ostern begannen die Konzerte des Kurorchesters.

Sonntags-Rückfahrkarten ab Karlsruhe.

km	Karlsruhe nach	3. Klasse ℳ	4. Klasse ℳ
53	Achern	34.00	23.00
37	Baden-Baden	23.00	15.00
33	Baden-Oos	21.00	14.00
50	Bad Liebenzell	30.00	21.00
62	Bad Teinach	41.00	27.00
41	Bergzabern †	27.00	18.00
25	Bretten	15.00	11.00
22	Bruchsal	14.00	10.00
44	Buhl (Baden)	28.00	20.00
58	Calw	37.00	27.00
7	Ettlingen	4.40	3.00
51	Forbach-Gausbach	34.00	21.00
34	Gaggenau	21.00	14.00
39	Gernsbach	27.00	17.00
29	Hauenebersteín	20.00	14.00
55	Heidelberg	35.00	23.00
62	Kappelrodeck	41.00	28.00 §
47	Klingenmünster †	30.00	21.00
20	Königsbach (Baden)	14.00	8.50
28	Kuppenheim	18.00	12.00
16	Malsch	10.00	6.50
37	Maulbronn (über Bretten)	23.00	15.00
51	Maulbronn (üb. Mühlacker od. Bruchsal)	34.00	21.00
10	Maxau †	6.00	4.20
43	Neuenbürg (Enz) oder Neuenbürg Stadt	28.00	18.00
52	Obertal	34.00	23.00 §
19	Oetigheim	12.00	8.00
67	Ottenhöfen	42.00	30.00 §
47	Ottersweier	30.00	21.00
31	Pforzheim	21.00	14.00
56	Raumünzach	35.00	23.00
24	Rastatt	15.00	10.00
48	Schwetzingen	30.00	21.00
40	Steinbach (Baden)	27.00	17.00
16	Untergrombach	10.00	6.50
45	Weisenbach	28.00	20.00
54	Wildbad	35.00	23.00

Sonntags-Rückfahrkarten mit Berücksichtigung einer Wanderstrecke.

km		3. Klasse ℳ	4. Klasse ℳ
37	Baden-Baden od. Herrenalb □	23.00	21.00 §
58	Calw oder Wildbad □	37.00	27.00
51	Forbach-Gausbach oder Baden-Baden □	34.00	21.00
39	Gernsbach od. Baden-Baden □	27.00	17.00
31	Gernsbach oder Herrenalb □	27.00	21.00 §
52	Obertal oder Baden-Baden □	34.00	23.00 §
67	Ottenhöfen od. Raumünzach □ (über Achern)	42.00	30.00 §
67	Ottenhöfen oder Obertal □ (üb. Achern) (üb. Bühl)	42.00	30.00 §
56	Raumünzach oder Obertal □ (üb. Bühl)	35.00	23.00 §
56	Raumünzach oder Wildbad □ (üb. Pforzh.)	35.00	23.00
40	Steinbach od. Baden-Baden □	27.00	17.00
45	Weisenbach oder Baden-Baden □	28.00	20.00
51	Forbach-Gausbach oder Herrenalb □	34.00	21.00 §

† Liegen zum gleichen Preis auch in Karlsruhe-Mühlburg auf.
§ Auf der Nebenbahn in 3. Klasse gültig.
□ und zurück ab einer dieser Stationen.

Briefkasten.

An verschiedene Mitarbeiter. Nach wie vor begrüßen wir die Mitarbeit der Naturfreunde, müssen aber nochmals darauf aufmerksam machen, daß wir zunächst unsere schöne Heimat Baden behandeln wollen und daß die Aufsätze möglichst 100 Druckzeilen nicht überschreiten.

Für die Reise gibt es nichts Praktischeres und Billigeres, als meine bewährte
Dauer-Wäsche
kalt abwaschbar, mit Ia Stoffeinlage. Weiter empfehle
Hosenträger, Krawatten, Schirme, Stöcke, sowie sämtl. Herrenartikel
Spezialhaus für Dauerwäsche u. Herrenmode-Artikel
Andr. Weinig jr., Karlsruhe, Tel. 5476, Kaiserstr. 40.

Kurhotel Linde, Nordrach
(Bad. Schwarzwald)
Beliebtester Ausflugsort
Schöne Autostraße
Vorzügliche Küche. Ia Weine. Zentralheizung. Elektr. Licht. Bad. Autogarage. Für Pensionsarrangements verlange man kostenlos Prospekt Nr. 3.
Der Besitzer: Ludwig Spitzmüller.

AUSKUNFT u. PROSP. DURCH DIE KURDIREKTION ABT. 15
Hotel- und Pensions-Prospekte durch:
Hotel Römerbad / Parkhotel (Sommer) / Schwarzwaldhotel / Kurhotel Saupe / Hotel Engler / Hotel Waldhaus / Hotel Meißburger / Hotel Bellevue בשר / Kuranstalt Villa Hedwig / Pension Heinke-Deininger / Pension Anna Wenzel

Sollten Ihre Polstermöbel, Teppiche 2c. von
MOTTEN
verseucht sein, verbringen Sie dieselben zur Sanierung in meine ortsfeste Entmottungsanlage Ettlingerstr. 51, woselbst die Mottenbrut im Innersten der Polsterung unter Garantie vernichtet wird.
Entmottungsanstalt
Anton Springer
nur Ettlingerstraße 51.
Telephon 2340.

Gegen Fußschweiß
übl. Geruch, wunde Füße, ist Sanitas-Fußwasser wohl, trockn., heilt sofort 2 Fl. 25 ℳ. Hühneraugen, Hornhaut, Warzen beseit. Sanit.-Tinktur Fl. 10 ℳ In d. Kronen- u. Stadtapotheke u. Dr. Arker, Mühlburg.

Bäder- und Kur-Anzeigen finden weitestgehende Verbreitung durch das Karlsruher Tagblatt

Stadtgarten-Restaurant
Telefon 174 Karlsruhe Telefon 174
Schöne Lokalitäten. Gedeckte Hallen.
Kaffee mit eigener Konditorei
Vorzügliche Weine. ff. Biere.
Warme und kalte Speisen.
Inhaber: Max Schmitges.

C. F. MÜLLERSCHE HOFBUCHHANDLUNG m. b. H.
FERNSPRECHER 297 / KARLSRUHE i. B. / RITTERSTRASSE 1
Amtlicher Führer durch KARLSRUHE
In starkem Umschlag. Preis mit Stadtplan Mk. 7.—.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen vom Verkehrsverein, sowie durch den Verlag.

Wald Heil! Wanderungen in die nähere und weitere Umgebung von Karlsruhe und in den Schwarzwald.
Mk. 5.—, ohne Karte Mk. 4.— und Buchhändlerzuschlag.

Bekanntmachung.

Nachversteuerung von Bier.

Aufgrund des Gesetzes betreffend die Erhöhung einzelner Verbrauchssteuern (R.G.Bl. vom 20. April 1922 Nr. 30, S. 380) und der Bier-Nachsteuerordnung haben **Bierhändler und Wirte,** die am 1. Mai 1922 in ihrem Besitze befindlichen nachsteuerpflichtigen Biervorräte **bis zum 5. Mai 1922** dem zuständigen Zollamte **schriftlich** (in zweifacher Fertigung) **anzumelden.** In den Anmeldungen ist die Zahl und der Raumgehalt der mit Bier befüllten Gefäße, sowie die Biergattung (Einfachbier, Schankbier, Vollbier und Starkbier) anzugeben. Betragen die vorrätigen Biermengen im ganzen nicht mehr als 2 hl, so liegt keine Anmeldepflicht vor. Wer die ihm obliegende Anmeldung der Biervorräte unterläßt oder unrichtig angibt, hat Bestrafung zu gewärtigen.

Nähere Auskunft erteilen die Zollämter und das Hauptzollamt.

Karlsruhe, den 27. April 1922.

Hauptzollamt.

Bekanntmachung.

Nachversteuerung von Mineralwässern.

Nach dem Gesetze vom 20. April 1922 betr. die Erhöhung einzelner Verbrauchssteuern (R.G.Bl. Nr. 30, S. 380) und der Mineralwasser-Nachsteuerordnung müssen Händler, Wirte und sonstige Wiederverkäufer die am **1. Mai 1922** in ihrem Besitze befindlichen Vorräte an Erzeugnissen, die der Mineralwassersteuer unterliegen, bis zum **5. Mai 1922** zum Zwecke der Nachversteuerung bei der zuständigen Hebestelle (Hauptzollamt, Zollamt) schriftlich (nach Art, Menge und Aufbewahrungsort) in doppelter Fertigung oder in einer vom Zollamt aufzunehmenden Verhandlung anmelden. Unterwegs befindliche Erzeugnisse sind alsbald nach Eingang anzumelden.

Vorräte, die bei den Mineralwässern Limonaden und anderen künstlich bereiteten Getränken 300 Liter, bei konzentrierten Kunstlimonaden 30 Liter und bei Grundstoffen zur Herstellung konzentrierter Kunstlimonaden 2 Liter nicht übersteigen, sind von der Nachsteuer befreit und brauchen nicht angemeldet zu werden.

Wer die Anmeldung unterläßt oder in ihr unrichtige Angaben macht, hat Bestrafung zu gewärtigen. Nähere Auskunft erteilen die Zollämter und das Hauptzollamt.

Karlsruhe, den 27. April 1922.

Hauptzollamt.

Die bezirksbaupolizeilichen Vorschriften

Juli 1889 die Instandhaltung der Abtritte betr.
vom 8. Okt. 1918, das Verhalten der Jugend betr.
vom 6. Juli 1886, die Vertilgung der Kleeseide betr.
vom 6. September 1913, die Bekämpfung der Spargelschädlinge betr.,
vom 14. Januar 1898, die Nachtwachordnung für die Landgemeinden des Amtsbezirks Karlsruhe betr.,
vom 10. August 1885, den Bezug neuerbauter Wohnungen betr.

werden nach Zustimmung des Bezirksrats und des Landeskommissars mit sofortiger Wirkung hiermit aufgehoben.

Karlsruhe, den 19. April 1922.

Bezirksamt Abtlg. II. O.-Z. 49

Altershilfe!

Betagte Einzelpersonen und Ehepaare die aus der Sammlung „Altershilfe" eine Beihilfe zu beziehen wünschen, werden ersucht, sich bei **einer** der unterzeichneten Stellen zu den dort verzeichneten Zeiten **persönlich** anzumelden. Bezugsberechtigt sollen nach den für das ganze Reich geltenden Grundsätzen nur solche **Notleidende** sein, die ein Alter von 65 und mehr Jahren haben, doch sind bei besonders gewichtigen Gründen Ausnahmen zulässig. Bereits bewirkte Anmeldungen sind zu wiederholen.

Die Anmeldungen haben bis **spätestens 15. Mai** stattzufinden. Spätere Anmeldungen haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.

Altkatholischer Frauenverein: Stadtpfarrer **Kaminski,** Hertzstr. 1, täglich 9—11 Uhr. — **Badischer Frauenverein:** Gartenstr. 49, Zimmer Nr. 2, täglich von 9—12 Uhr oder bei Frau **Gebhard,** Stefanienstr. 74, Seitenbau rechts, Montag bis Freitag nachmittag von 1/4—1/5 Uhr. — **Caritas-Verband, Vinzentiusverein, Kath. Frauenbund:** Blumenstr. 3, Zimmer Nr. 3, täglich von 11—12 Uhr. — **Jüdischer Frauenbund, Bund isr. Wohlfahrtsvereinigungen Baden:** Kronenstraße 15, täglich von 9—12 und 3—5 Uhr. — **Klein Rentner-Bund:** Blumenstr. 1, Zimmer Nr. 27, Dienstags u. Freitags von 10—11 Uhr. — **Landessekretariat der christl. Gewerkschaften:** Hirschstr. 116, täglich von 10—12 Uhr. — **Ortsausschuß Karlsruhe des allgem. Deutschen Gewerkschaftsbundes** (Arbeitersekretariat): Stefanienstr. 74, III, Seitenbau rechts, täglich von 11 bis 1 Uhr. — **Städt. Fürsorgeamt:** Rathaus, Zimmer Nr. 122, täglich von 8—12 1/2 Uhr. — **Stadtmission, Ev. Frauenbund:** Kreuzstr. 23, II, täglich von 10 bis 12 Uhr.

Weitere Spenden für die Sammlung nehmen alle hiesigen **Banken** sowie die **Geschäftsstelle der Sammlung,** Gartenstr. 49, Postscheckkonto 4877, entgegen.

Verwaltungsassistentenstelle.

Die Verwaltungsassistentenstelle des Wohnungsamtes ist möglichst sofort zu besetzen. Geeignete Bewerber aus dem Verwaltungsfach und mit Erfahrungen im Wohnungswesen, wollen ihre Gesuche unter Beifügung der Zeugnisse mit Angabe der Gehaltsansprüche bis spätestens **3. Mai 1922** an das Bürgermeisteramt Ettlingen richten.

Ettlingen, den 25. April 1922.

Bürgermeisteramt.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt am **Samstag, den 29. April,** vormittags von 7 bis 12 1/2 Uhr und nachmittags von 1 1/2 bis 3 Uhr, für die Nummern der neuen Markenbücher von **5901 bis 6600** an unserer Kasse, Roonstraße 28, gegen Vorzeigung des neuen Markenbuchs. Es wird dringend gebeten, Wechselgeld mitzubringen.

Der Vorstand.

Das Privat-Pädagogium Karlsr., Bismarckstraße 69 führt von Sexta bis **Abitur** jeder Schule, auch Mädchen — Unterr. individuell. Beginn am 25. April. **Wiehl, Bes.**

Institut Fecht, Kirchheim-Teck (Württ.)
1874 in Karlsruhe gegr.
seit 1 Oktober 1921
nach **Bad Wildbad** verlegt
Aelt. Anstalt Württb. u. Badens m. Halbjahreskursen
Realschule - Oberrealschule - Gymnasium
Vorbereitung auf alle Schulprüfungen einschl. Abitur. / Ueber 2000 Prüflinge bestanden
// Beste Verpflegung und Unterbringung //
// Eintritt jederzeit //
121tes Semester beginnt 1. Mai 1922

Samstag, den 20. Mai d. J., 8 Uhr abends, treffen sich alle Angehörigen des
ehem. Feld-Artill.-Regiments „Großherzog" (1. Bad.) Nr. 14
von Karlsruhe und Umgegend im **„Goldenen Adler"** hier, Karl-Friedrichstraße 12, zur Besprechung über den am 6. August d. J. geplanten Regimentstag.

Für den Ortsausschuß: Stelzer.

Mieter-Vereinigung Karlsruhe. E. V.

Mitglied des Landesverbandes und Bund Deutsch-Mietervereine.

Geschäftsstelle: **Morgenstraße 51, part.**

Von Dienstag, den 2. Mai ab: Sprechstunden von 6—1/28 Uhr abends im
„Café Nowack" Ecke Ettlingerstraße u. Nowacks-Anlage:
Montag, Dienstag, Donnerstag und **Freitag.**
„Unter den Linden" Ecke Kaiserallee und Yorkstraße:
Jeden **Mittwoch,** abends von 6—1/28 Uhr.
Samstags keine Sprechstunde.

Pferdefleisch-Verkauf.

Verkaufe Samstag früh
prima fettes Pferdefleisch
in meinen Filialen:
Durlacherstr. 68, 59 u. Augartenstr. 49.
Theo Gramlich.

+ Ihr Bruch wird größer +
weil sich die Pelotte verschiebt. — Ich biete Ihnen die schon über 30tausendfach bewährte Erfindung, das
D.R.Patent Dr. M. Winterhalter
Nr. 304 113, welches Ihnen ohne jede steife drückende Feder und ohne nachgebenden Gummi selbst in den schwersten Fällen sicheren, bequemen und unauffälligen Halt von unten herauf bietet. Suspensorien und Leibbinden in gleicher Güte nur aus bestem, weichem Leder hergestellt!
Garantie nur Maßanfertigung!
Hernien-Bandagenhaus, Zinkgartenstraße 2, **Halle a. S.**
Mein Spezialist ist mit Mustern am Sonntag, den 30. April, vorm. 9 bis nachm. 2 Uhr im Hotel Goldener Karpfen in Karlsruhe anwesend.

Turnen Spiel Sport

Beiertheimer Fußballverein E.V.
Sportplatz hinterm Hauptbahnhof
BFV
Samstag, 29 April 1922
Schüler gegen Phönix
1/24 und 5 Uhr.
Sonntag, 30. April 1922
1/24 Uhr auf unserm Platze
I. Mannschaft gegen
S. C. Germania 04 Ludwigshafen
2. u. 3. gegen Knielingen I. und 2.
Junioren gegen Phönix
Beginn 2, 1/21 und 5 Uhr.
Vormittags 10 Uhr
A. H. gegen Frankonia.
Montag, den 1. Mai 1922
Spiele auf unserm Platze.
Sonntag, den 7. Mai 1922
Vereinsausflug
nach Langensteinbach
Tanzunterhaltung dorten.
Abmarsch vorm. 1/28 Uhr ab Sportplatz mit Musik.
Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten

Karlsruher Schwimmverein e. V. von 1899.
Frühlingsfest.
Samstag, den 29. April 1922 im kleinen Festhallesaal
Konzert mit anschließendem **Ball**
Saalöffnung 1/28 Uhr — Ende 1 Uhr.
Eingang nur durch die östliche Kleiderabgabe beim alten Stadtgarteneingang.
Karten für Mitglieder 5.— Mk., für Angehörige 8.— Mk., für Gäste 15.— Mk. bei Mitglied Hügel, Schützenstraße 19 und an der Abendkasse.

Germania-Sportplatz — Durlach —
Sonntag, 30. April 1922
Stuttgarter Kickers (Ligaelf) gegen
Germania-Durlach
Beginn 1/23 Uhr

Die **Sportbeilage** des Karlsruher Tagblatts ist in der lokalen Berichterstattung unübertroffen.

Karlsruher Turnverein 1846.
Sonntag, den 30. d. Mts., nachm. 3 Uhr in der **Festhalle**
Schauturnen
sämtlicher Abteilungen.
Abends 8—1 Uhr **BALL.**
Ballorchester: **Harmoniekapelle,** Leitung: **H. Rudolph.**
Karten zu 20, 15, 10, 8 u. 4.— Mk., Schüler 2.— Mk., im **Vorverkauf** zu 15, 10, 7, 6 und 3.— Mk. bei Sporthaus **Beier, Freundlieb u. Müller,** Zigarrengesch. **Holz, Steinmann u. Meyle** (Marktplatz).
Ballkarte 20.— Mk. u. Karten für **vorbehaltene Tische** auf dem Podium 20.-Mk. im Vorverkauf **Steinmann** und in **beschränkter** Zahl an der Abendkasse.

Residenz-Lichtspiele
Fridericus Rex
kann wegen besonderen Schwierigkeiten nicht vorgeführt werden

Freitag, den 28. April 1922

Landestheater	Konzerthaus
6 1/2 bis n. 1/4 10 Uhr M 40.—	7 bis 10 Uhr
Abonnement A 2	Volksbühne L 6
Th. G. B. V. B. Nr 1651—1900	
Carmen.	**Kater Lampe**

Im Landestheater. Spielplan vom 29. April bis 9. Mai.
Sa. 29. *Abonn. D 2 „Peer Gynt" 5 1/2 (30.—), Th Gem. B. V. B, Nr. 3001—3200. So. 30. „Tannhäuser" 6 (55,—). — Mo. 1. Mai *„Im weißen Rößl" 7 (30.—), Th. Gem. B. V. B. Nr. 601 bis 800. — Die. 2. *Abonn. G 2, „Der Urfaust" 6 1/2 (25.—), Th. G. B. V. Nr. 101—400. — Mi. 3. *5. Vorstellung im Kammerspiel-Cyclus. Zum erstenmal: „Das Kind". Komödie in 3 Akten von Ottomar Enking. 7 (25.—). Th. G, B.V. B. Nr. 801 bis 1000. — Do. 4. *Abonn. E 2. Zum erstenmal: „Schahrazade", Oper in 3 Akten von Bernhard Sekles 7 (40.—) Th. G. B. V. B. Nr. 1901—2100. Fr. 5. *Abonn. F 2 „Rigoletto" (Rigoletto: Jan van Gorkom) 7 (40.—). Th. G, B. V. Nr. 401 bis 600. — Sa. 6. *Abonn. A 3. Neu einstudiert: „König Richard II." 6 1/2 (30.—), So. 7. „Die Meistersinger von Nürnberg" 5 (55.—), Mo. 8. *3. Literarische Abendfeier „Biedermeier" 7 1/2 (15.—) Th. G. B. V. B. Nr. 1601—2150. — Die. 9. *Volksbühne E 8, nur die ungerade Seite des Hauses, also ungerade Reihensitze und ungerade Logen „Der Freischütz" 7 (40.—). Th. G. B V. B, Nr. 3201—3500.

Im Konzerthaus. So. 30. *„Liselott von der Pfalz" 7 (21.—). Die auf Dienstag, den 9. angesetzte Vorstellung L 7 der Volksbühne wird auf Mittwoch, den 10. verschoben. So. 7. *„Die beiden Seehunde" 7 (21.—).

Auslosung der Karten für die Teilnehmer der Theatergemeinde jeweils am Vortag und Tag der Aufführung in der Geschäftsstelle (10—1/21 und 4—6 Uhr). Vorrecht für Umtausch der Vorzugskarten und Vorkaufsrecht der Abonnenten und Inhaber von Vorzugskarten am Samstag, den 29. April, nachm. 1/24—5 Uhr, allgemeiner Verkauf und weiterer Umtausch von Dienstag, den 2. Mai an. — Die Verkaufsstelle Heller ist ab 1. Mai wegen Aufgabe des Geschäfts aufgehoben, an ihre Stelle tritt die Musikalienhandlung Fr. Doert, Kaiserstr. 159, Eingang Ritterstr., Fernsprecher 638.

Freie Schuhmacher-Innung

für die Gemeinden des Amtsbezirks Karlsruhe u. Durlach

Bekanntmachung.

Infolge der enormen Steigerung der Rohmaterialien und Arbeitslöhne (auch Lebensmittel) sind wir gezwungen, unsere Preise für Schuhwaren und Reparaturen **zu erhöhen.**

Es kosten bis auf weiteres:

Herren-Boxcalistiefel	Mark	1120—1190	je nach Ausführung	
Damen-	„	„ 1020—1090	„ „	„
Kinder	„	„ 690— 950	„ „	Größe

Aus feinerem Leder entsprechend teurer.

Reparaturen:

Herren-Sohlen u. Absätze	Mk.	153 —198	je nach Ausführg.	
Damen-	„ „ „	„ 125.50—163.50	„ „	„
Kinder-	„ „ „	„ 65 —116	„ „	Größe.

Mit Ago ausgeführt wird wie genähte Arbeit berechnet.

Den Mitgliedern wird zur Pflicht gemacht, nur prima Material zu verwenden und eine meistermäßige Arbeit zu liefern

Der Vorstand.

Fischverkauf im Laden links:
Kabliau, Schellfische Rotzungen, Hechte
Hans Kissel, Kaiserstr. 150

Colosseum
Sandbichlers Bauern-Theater
Freitag, 28. April, abends 8 Uhr
Jägerblut
Volksstück in 4 Akten 5 Bildern v. B. Rauchenegger und Konrad Dreher.

Versteigerung
bei Todesfall (Nachlaß), Um- u. Wegzug 2c., auch einzelne Sachen, erledigt **Th. Belch,** Goethestr. 18, und Kurvenstraße 14.

Druckarbeiten jeder Art liefert in guter Ausführung C. F. Müllersche Hofbuchhandlung, m. b. H., Karlsruhe, Ritterstraße 1

Gedenket der Sammlung „Altershilfe"

Spenden für den **Ortsausschuß Karlsruhe,** auch die kleinsten, nehmen **alle Banken,** sowie die **Kassenverwaltung der Geschäftsstelle** (Gartenstr. 49, Postscheckkonto Nr. 4877) dankend an

Wie des Lebens Würfel fielen.

Roman von Fr. Lehne.

(51) — (Nachdruck verboten.)

Plötzlich stockte Gildas Fuß; sie wollte sich schnell umwenden; doch es war schon zu spät — der, den sie da unvermutet vor sich gesehen und dem sie hatte ausweichen wollen, war schon an ihrer Seite und redete sie mit bebender Stimme an.

„Gilda!"

Er nahm ihre Hand und küßte sie; unwillkürlich zuckte sie unter der Berührung dieser heißen Lippen zusammen.

„Durchlaucht!" stammelte sie überrascht.

„Endlich sehe ich Sie wieder!" Mit entzücktem Blick betrachtete er sie. Ein wenig schlanker und blasser war sie geworden, so schien ihm. Wie fein und mädchenhaft sah sie doch in dem hauchzarten Seidenbatistkleide aus.

„Gilda, wo waren Sie? Was haben Sie mir angetan!" sagte er erregt.

Erschreckt beinahe sah sie sich um. Sie bemerkte gar wohl, daß neugierige Blicke sie beobachteten; unbeschreiblich peinlich war es ihr.

„Ich bitte, Durchlaucht."

Er achtete dessen nicht. „Wie habe ich nach Ihnen geforscht — uns so plötzlich im Stich zu lassen!" klagte er.

„Ich war verreist, Durchlaucht. Vor wenigen Tagen erst bin ich zurückgekommen."

„Nun müssen Sie uns aber wieder aufsuchen!" drängte er, ihre Hand noch immer haltend.

Sie machte die Beobachtung, daß er gar nicht gut aussah — fahl, mit flackernden, tiefliegenden Augen und unnatürlich roten Zirkeln auf den Wangen.

Das Klingelzeichen zum Beginn des nächsten Aktes ertönte; das Publikum strömte zurück auf die Plätze.

Er stand noch immer in ihren Anblick versunken.

Sie drängte: „Durchlaucht, es wird Zeit." Für ihn hatte die Vorstellung jedes Interesse verloren, nun er die so schmerzlich Gesuchte so unverhofft wiedergesehen.

„Durchlaucht," mahnte sie bittend. Sie waren bereits die letzten im Vorraum des Hauses.

„Gilda, ich sehe Sie wieder. Ich lasse Sie nicht!" sagte er, als sie sich endlich trennten.

Der Vorhang hatte sich schon gehoben, als sie herzklopfend ihren Platz einnahm.

Der Genuß an der Vorstellung war ihr getrübt da sie sich von Egon Brandenstein unverwandt beobachtet fühlte; denn gar bald hatte er ihren Platz ausfindig gemacht, und nun ließ er das Glas nicht von den Augen.

In der letzten Pause ging sie nicht hinaus; sie studierte eifrig den Theaterzettel und wagte nicht aufzusehen, da er ebenfalls auf seinem Platz, der auf der gegenüberliegenden Seite im ersten Rang war, sitzen geblieben.

Sie war froh, als die Vorstellung ihr Ende erreicht hatte. Schnell eilte sie aus ihrer Loge — doch erschrocken prallte sie zurück — Fürst Brandenstein stand bereits an ihrer Logentür, so daß es ausgeschlossen war, ihm zu entkommen.

Als selbstverständlich nahm er Gildas Mantel aus den Händen der Garderobefrau entgegen, um ihn über ihre Schultern zu legen, und er blieb auch dicht an ihrer Seite, während sie die Treppe hinunter schritt.

Am Ausgang des Theaters wartete der Diener des Fürsten neben dem Auto.

„Sie gestatten, daß ich Sie heimfahre, Fräulein Manbora!" sagte der Fürst in einem Tone, der keinen Widerspruch zuließ.

Dennoch dankte Gilda, und lehnte in höflicher, aber bestimmter Weise ab.

„So werde ich Sie zu Fuß heimbegleiten!" entgegnete er ruhig.

Gilda sah, daß es kein Entweichen gab.

Er blieb an ihrer Seite; auf seinen Vorschlag, noch ein Kaffee aufzusuchen, war sie nicht eingegangen.

„Sie wohnen noch in derselben Pension?"

„Nur noch wenige Tage, Durchlaucht."

— „Und dann?"

„Ich weiß es noch nicht, Durchlaucht! Ich habe noch keine neue Wohnung! Wahrscheinlich werde ich wieder einige Wochen verreisen, um dann zum Herbst meine Konzerttätigkeit aufzunehmen — für mehrere Städte habe ich bereits abgeschlossen." Voller Genugtuung und heimlicher Freude war ihre Stimme.

Diese Mitteilung erregte ihn.

„Nein, Gilda, das dürfen Sie nicht. Ich leide es nicht" sagte er leidenschaftlich. Mit dürstendem Blick sah er in ihr schönes Gesicht, aus dem die wundersamen Augen förmlich überirdisch herausleuchteten. Mit heftigem Druck preßte er ihre Hand.

„Nein, Gilda, Sie dürfen nicht wieder in die Oeffentlichkeit — Sie gehören mir! — Gilda, ich habe dich gesucht — ich habe mich krank nach dir gesehnt — gib mir meine Ruhe wieder," flehte er, „Gilda, werde mein — den Himmel auf Erden will ich dir bereiten! Meine Mutter ist einverstanden."

„Durchlaucht bitte, nicht wieder davon sprechen — ich kann doch nicht — es tut mir selbst so leid." Traurig klang ihre Stimme.

„Gilda —"

„Ja, Durchlaucht, mein Schicksal will, daß ich einen andern Weg gehe."

Sie setzte seinen beschwörenden Worten einen hartnäckigen Widerstand entgegen, der ihn halb rasend machte.

Beide waren vor Gildas Hause angekommen; sie blieb stehen.

„Erlauben Durchlaucht, daß ich mich verabschiede".

Er nahm ihre Hand und hielt sie fest.

„Für heute, ja, Gilda! Morgen werden wir uns aber wiedersehen."

Seine brennenden Lippen ruhten auf ihrer Hand, und in heißem Flehen suchte sein Blick den ihren.

„Es ist wohl besser: nein, Durchlaucht."

„Gilda, ich sage dennoch: morgen auf Wiedersehen!"

Seufzend suchte Gilda ihr Zimmer auf. Was sollte sie tun?

Und schonender konnte sie ihm doch nicht beibringen, daß es ihr unmöglich war, seine Wünsche zu erfüllen! Sie fürchtete sich vor dem nächsten Tag; doch zu ihrer Erleichterung, wenn auch stillen Verwunderung kam er nicht — auch nicht am übernächsten Tag; er ließ überhaupt nichts von sich hören.

Gilda fand trotz aller Bemühungen kein passendes Zimmer oder Unterkommen — entweder war es zu teuer, oder sie hatte keine Gelegenheit, Klavier zu spielen.

Sie war sehr niedergeschlagen und beunruhigt dadurch; denn ihre Wirtin, Frau Heller, hätte es am liebsten gesehen, wenn sie sofort ausgezogen wäre.

Das ständige Klavierüben wirke doch störend auf die übrigen Pensionsgäste, da diese zum größten Teil ältere Herrschaften seien, die ihre Ruhe haben möchten — mancherlei Klagen seien schon gekommen, wie Frau Heller sagte; darum möge sie, Gilda, ihr Ueben jetzt lieber ein wenig einschränken.

(Fortsetzung folgt.)